

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

Hotel Vienna House Easy

Marienkapelle in St. Mattheis

(Beginn: 12:15

Ende: 12:45)

Instrumentalmusik:

Begrüßung

Zu unserer Auszugs-Andacht, hier in der Marienkapelle, begrüße ich euch alle herzlich.

Ganz besonders freuen wir Pilger uns, dass Verwandte, Freunde und Bekannte gemeinsam mit uns beten wollen.

So beginnen wir im Namen des Vaters...

Text

DIE TÜR DER HOFFNUNG

Einer, der sich in den Bergen auskannte und oft die höchsten Almen hinter sich gelassen hatte, erzählte am Kamin, dass in einem der Berge ganz oben eine Tür sei.

Nur wenigen gelänge es, sie zu bewegen. Wer sie aber auch nur einen Spaltbreit öffnen könne, bekäme ein Stückchen des himmlischen Paradieses zu sehen.

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

Nach einem Augenblick schweigenden Staunens brach ein Teil der Leute, die zugehört hatten, in schallendes Gelächter aus.

»Erzähl uns keine Märchen!«, rief einer.

»Weißt du nichts Vernünftigeres zu berichten?«, fragte ein anderer.

Einige aber waren still geworden und schauten ins Feuer.

Von denen trafen sich welche am anderen Tag, um den Aufstieg in die Berge zu wagen. Der Weg strengte an. Der Anstieg kostete Mühe. »Vielleicht ist es doch nicht wahr.

Wie kann in einem Berg eine Tür sein?«, sagte ein Junger und kehrte um. »Vielleicht lohnt der Versuch«, meinte ein anderer und schätzte die gewonnene Höhe ab.

Weiter oben kamen sie an eine Quelle, deren Wasser sie erfrischte und belebte. Eine Familie war mit ihrem fröhlich springenden Kind aufgebrochen. Obgleich die Eltern sein geringes Gepäck trugen, wurden seine Schritte langsamer und sein Gesicht ernster. Doch weil die Eltern nicht aufgaben, hielt auch das Kind durch.

Irgendwann standen sie wirklich staunend vor der Tür, die ihre Hoffnung gewesen war. Aber sie ließ sich nicht öffnen.

»Nach diesem Aufstieg steht es mir zu, dahinter zu schauen!«, schrie einer und trat mit aller Wucht gegen die

Klinke. Doch die Tür rührte sich nicht. »Vielleicht ist gar nichts dahinter, und es lohnt nicht, sie zu öffnen«, sagte eine Frau.

»Warum sind wir dann aufgestiegen?«, fragte ein Jugendlicher und hämmerte gegen das Schloss.

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

Während die jungen Eltern überlegten, was zu tun wäre, trat das Kind an die Tür und legte seine kleinen Hände auf die Fläche. Da gab die Tür nach, und die Menschen wurden umflutet von gleißendem Licht und wohltuender Wärme. Im Widerschein erkannten sie Bäume, die Blüten und Früchte gleichzeitig trugen. Eine Fülle von Musik schwang ihnen entgegen, und ein Spiel von Farben im Licht blendete sie.

Ganz langsam schloss sich die Tür wieder vor ihren Augen. Die Menschen standen noch lange da und schauten auf das, was sich ihnen wieder entzogen hatte. Schweigend machten sie sich auf den Heimweg.

Wer würde ihnen glauben, was sie erlebt hatten?

LIED: Wallfahrtslied S. 70 2+4

Bibeltext

Jörg Zink - Psalm 104

Ich will dich rühmen, Herr und Gott! Wie bist du so groß!
Zuverlässig ist die Erde, auf der wir stehen. Du hast sie fest gemacht.

Du lässt die Quellen rinnen durch die Täler, zwischen den Bergen laufen sie dahin.

Sie tränken die Tiere auf dem Feld und die Wildesel löschen ihren Durst.

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

An ihren Ufern wohnen die Vögel, die unter dem Himmel fliegen
und singen unter den Zweigen.

Du tränkst die Berge mit deinen Wassern, aus deinen Wolken
wird die Erde satt.

Du lässt das Gras sprießen für die Tiere und Saatgrün unter der
Arbeit des Menschen, dass er sich Brot aus der Erde hole und
Wein, der sein Herz froh macht.

Dass sein Gesicht fröhlich sei vom Öl, das er erntet und das Brot
sein Herz stärke.

Wie bist du so groß! Ich will dich rühmen, mein Herr und mein
Gott."

Ehre sei dem Vater...

Pause

Fürbitten

Öffne unsere Augen und Herzen für die Zeichen deiner Nähe
und lass uns aus der Erfahrung, dass du da bist, wo wir sind,
unser Leben gestalten.

Wir bitten dich, erhöre uns

Lass deine Kirche Zeugnis geben von deiner Gegenwart und
mache sie zu einem Ort, an dem die Menschen in ihren
vielfältigen Sorgen, Ängsten und Nöten Hoffnung, Trost und
Zuversicht geschenkt bekommen.

Wir bitten dich, erhöre uns

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

Schenke uns allen, die Erfahrung, dass du in deinem Sohn auf allen Wegen ihres Lebens an unserer Seite bist.

Wir bitten dich, erhöre uns

Nimm unsere Verstorbenen auf in deinen himmlischen Frieden und lass sie für immer in deiner Liebe geborgen sein.

Wir bitten dich, erhöre uns

Gegenwärtiger Gott, viele Bitten tragen wir noch unausgesprochen in unseren Herzen. Alles legen wir in dieser Stunde vertrauensvoll in deine Hände, weil wir wissen, du bist da, wo wir sind.

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt S. 9

Text

Heimat - das ist so vieles, und für jeden anders. Meist steht Heimat für einen Ort. Den Ort, aus dem du kommst, wo du dich zuhause fühlst. Die Stadt, die Straße, das Haus. Ein Ort, den du erinnerst mit allen Sinnen, der Blick ins Tal von der alten Bank aus, das Geräusch der Schritte auf dem Kiesweg, das Gefühl der rauhen, kalten Türklinke in der Hand, der Geruch beim Hereinkommen, die bekannten Stimmen. Heimat, ein Ort, an dem du dich wohlfühlst, zu dem du gerne zurückkehrst. Heimat

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

so verstanden ist etwas, aus dem du vertrieben werden kannst, das zerstört werden kann. Diese Heimat kannst du verlieren. Aber Heimat ist viel mehr. Nicht nur Geografie. Heimat wird lebendig, wo die nächsten Menschen sind. Die, die du liebst, die du auf Reisen vermisst, auf die du dich freust, wenn du heimkehrst. Heimat ist dort, wo nicht alles hinterfragt wird, wo die eigenen Rituale und Gewohnheiten den Rhythmus bestimmen, wo du frei leben, lieben und glauben kannst. Heimat heißt vertraut sein und aufgehoben. In der Liebe von Menschen und in der Geborgenheit alter Zusagen. Erkannt werden und gerufen sein. Heimat ist etwas, das vielleicht erst wächst und das du dir schaffen kannst, gemeinsam mit anderen. Diese Art Heimat kannst du mit dir führen, wie das Vertrauen darauf, begleitet zu sein.

SABINE SCHAEFER-KEHNERT

Vater unser

Wir **singen** das „**Vater unser**“ auf Seite 54.

Gebet:

SEI DU MEIN GOTT *von Andrea Schwarz*

Du
bist mein Weg mein Ziel

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

meine Hoffnung die Kraft
dich
suche ich
dich meint meine Liebe

dir
habe ich mich anvertraut
dir habe ich mich gegeben

ich
bin dein

dich
bitte ich
birg mich
und schütze mich
halt mich
und lass mich nicht
hör mich
und sei bei mir

sei du
mein Gott

Gott mit dir
werde ich heute
Richtung Heimat aufbrechen

du wirst mich tragen
über Grenzen und Steine
hinwegtragen

wenn ich dir Hand bin
wirst du mir Flügel

Verabschiedung durch Bruder Thomas

Das kleine Mädchen Hoffnung (Charles Péguy)

Der Glaube, der mir am liebsten ist, spricht Gott, das ist die Hoffnung.

Der Glaube erstaunt mich nicht, er ist nicht erstaunlich. Ich leuchte ja so stark in meiner Schöpfung auf.

Die Liebe, sagt Gott, erstaunt mich nicht. Sie ist nicht erstaunlich.

Diese armen Geschöpfe sind so unglücklich, wie sollten sie da - es sei denn sie hätten ein Herz aus Stein - nicht Erbarmen miteinander haben.

Die Hoffnung, spricht Gott, die erstaunt mich jedoch. Selbst mich.

Es ist wirklich erstaunlich, dass sie, diese armen Kinder, sehen, wie alles geschieht, und glauben, morgen werde es besser

gehen, dass sie sehen, was heute passiert und glauben, morgen werde es besser sein.

Das ist erstaunlich und wahrlich das größte Wunder unserer Gnade.

Darüber muss ich selbst staunen. Da muss meine Gnade wirklich unglaublich mächtig sein, wie eine Quelle fließen und wie ein unerschöpflicher Strom.

Diese kleine Hoffnung schreitet zwischen ihren beiden großen Schwestern voran, und man beachtet sie gar nicht recht. Ja sie schreitet voran auf dem Weg des Heils, dem des Fleisches, auf dem holprigen Weg des Heils, dem endlosen, immer zwischen ihren beiden Schwestern. Aber es ist sie, diese kleine, die alles mitreißt.

Denn der Glaube sieht nur, was ist. Sie aber schaut, was sein wird.

Die Liebe wendet sich nur dem zu, was ist. Sie aber sieht, was sein wird.

Der Glaube erblickt, was in Zeit und Ewigkeit ist. Die Hoffnung schaut jedoch, was in Zeit und Ewigkeit sein wird. Man könnte sagen: in die Zukunft der Ewigkeit selbst.

Diese kleine Hoffnung, die nach so gar nichts aussieht. Dieses kleine Mädchen Hoffnung. Die Unsterbliche." Und so hoffe und wünsche ich mir, dass es uns immer mehr gelingt dieses kleine Mädchen Hoffnung in unserem Leben zu entdecken und es wachsen zu lassen, damit es irgendwann gleichberechtigt neben den anderen Gaben steht.

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

Wir singen zum Abschluss...

Lied „Sei behütet auf deinen Wegen Seite 78“

Es segne und behüte uns der allmächtige Gott im Namen...

Am Brunnen im Klosterhof

(Treffen: 12:45 Uhr Abmarsch: 13:00 Uhr)

**Neuwerker Heimatlied
Nach der Heimat**

Am Moselufer

(Ankunft: 13:05 Abmarsch: 13:10)

Rosenkranz

Wir beten den Rosenkranz:

**„Heiliger Matthias von dir scheiden wir,
auf deine Fürbitte vertrauen wir.“**

Sportplatz im falschen Biewertal

(Ankunft: 14:25 Abmarsch: 14:40)

Er wohnt hier von AXEL HACKE

Neulich traf ich Gott am Altglascontainer, er wohnt hier im Viertel, aber wir hatten uns lange nicht gesehen. Der müde Zug um seine Augen war noch müder geworden, seine weißen Haare hätten einen Schnitt vertragen. Er warf Champagnerflasche um Champagnerflasche in den Behälter. Nicht dass ich dächte er besaue sich jeden Abend, sagte er, andererseits, ehrlich gesagt: er tue es doch, ein bisschen jedenfalls. Champagnertrinken, überhaupt Lebensgenuss, Barbesuche, Tanz, Gesang seien geradezu Pflicht geworden, eine Demonstration gegen die Barbarei – da wolle er nicht abseits stehen. Außerdem schmecke es ihm und heitere ihn auf.

Wir gingen einen Kaffee trinken. Ob es ihn nicht jucke, fragte ich: mal dreinzuhauen, zu zeigen wo der Hammer hänge, Stichwort Sintflut, Stichworte Sodom, Gomorra. Ja, erwiderte er, aber wo fange man an, höre man auf? Tag für Tag sei das Übel in der Welt, überall, da hätte er viel zu tun.

Er habe das Böse geschaffen, weil er gedacht habe:

Wie solle man das Gute erkennen, wenn es das Böse nicht gebe? Wie könne man den Tag begrüßen, wenn man die Nacht nicht habe? Wie sei es möglich, das Leben zu schätzen, wenn es keinen Tod gebe? Nicht falsch, oder? Aber es quäle ihn, er sehe, was er angerichtet habe, bis zum Urknall zurück reue es ihn. Was solle er tun? Er sei Gott, der Schöpfer, Rückbau sei seine Sache nicht, er wisse gar nicht, wie das gehe.

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

Was er überhaupt hier mache, im Viertel, fragte ich. Das sei eben die andere Seite, sagte er. Das großartige Leben, die Zivilisation, die Toleranz, die Kultur. Die kühlen Getränke. Er habe es nicht mehr ausgehalten draußen, er sei quasi hierher geflüchtet, rief er, nun lauter, und warf mit rudernden Armen beinahe seine Tasse um.

Er sei ein Universumsflüchtling. Das Alleinsein. Die Ewigkeit. Die Weite. Dieses haltlose Herumschweben. Das könne sich kein Mensch vorstellen. Ob ich wisse, wie langweilig die Unendlichkeit sei? Und deshalb sei er hier, weil er endlich einmal etwas haben wolle von dem, was er selbst geschöpft habe, ja, so drückte er sich aus, »geschöpft« sagte er und fügte hinzu: Endlich sei er hier!

»Blöder Zeitpunkt«, sagte ich. »Kannst du laut sagen«, sagte er. (Immer duzt er mich und ich sieze ihn, so ist das.)

»Macht mich fertig, ehrlich gesagt, nicht, weil es mich in meinem Lebensgenuss stört, versteh das nicht falsch. Aber erstens bin ich schuld an allem, letztlich, zweitens kann ich euch nicht helfen. Echt nicht. Ihr müsst euch selbst helfen. Könnt ihr auch. **Werdet ihr!!**«

Eifelkreuz

(Ankunft: 15:50

Abmarsch: 16:20)

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

Ich zitiere von, der französischen Dichterin und Kirchenlehrerin Marie Noel.

Der erste Tanz

Im Anfang war das Chaos. „Die Erde ungeformt und leer.“ (Wer hatte das Chaos erschaffen)

„Und der Geist Gottes schwebte über dem Abgrund.“

...bewegte sich

Gott bewegte sich, Gott tanzte.

Gott, in seiner Freude an Gott, tanzte. Im Anfang war die Freude Gottes, diese Liebe, dieser Tanz, dieser Rhythmus. Und der Rhythmus war so stark, dass das Chaos in Bewegung geriet, das Formlose suchte Form, die Atome begannen auch zu tanzen. (...) Und dem Schwung Gottes gemäß, dem zündenden Befehl seiner Musik gehorsam, haben sie sich aufgestellt, zusammengefügt, zusammengesetzt, in Ordnung gebracht, in Musik gesetzt; sie haben Bilder, Gestalten, Wesen aufgebaut; sie sind Licht, Sterne, Welten, Tiere, Mensch geworden, der ganze Maskenball des Lebens-.

So erschuf Gott den Himmel und die Erde.

...

Unterhalb der Genoveva-Höhle

(Ankunft: 16:50

Abmarsch: 17:00)

Abendgebet

Donnerstag, 09.05.2024 Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema: **Von Gott geschöpft**

Im Namen des Vaters,...

Herr, der Tag geht zu Ende.

Ich blicke zurück auf die Straßen und Wege,
die ich gegangen bin.

Ich denke zurück an die Menschen und die Gespräche.

Herr, der Tag geht zu Ende und ich danke dir,
dass du mit mir unterwegs warst,
Schritt für Schritt.

Deine Nähe tat mir gut.

Nun lass mich ausruhen und Kraft finden für morgen.

Lass diesen Abend und diese Nacht zum Segen werden für mich
und alle Menschen.

Amen.

Im Namen des Vaters,...

Burg Ramstein

17:40 Ankunft

19:00 Abendessen